

# Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember

WELT-AIDS-TAG.DE



## Daten und Fakten zum Welt-AIDS-Tag

Weltweit leben etwa 37,9 Millionen Menschen mit HIV. Rund 1,7 Millionen kommen pro Jahr dazu. Noch lange haben nicht alle Zugang zu den lebensnotwendigen Medikamenten. Und noch immer erleben Betroffene Ausgrenzung und Stigmatisierung. **Am 1. Dezember findet deshalb jedes Jahr der Welt-AIDS-Tag statt.** Ziel ist es, dafür zu sensibilisieren, wie wichtig ein Miteinander ohne Vorurteile und Ausgrenzung ist.

### HIV in Deutschland - Daten und Fakten

- Rund 88.000 Menschen leben in Deutschland mit HIV. Da immer weniger Menschen an den Folgen der Infektion sterben, steigt diese Zahl.
- Rund 71.400 Menschen nahmen Ende 2018 HIV-Medikamente. Das sind 93% der Menschen, die von ihrer HIV-Infektion wissen.
- Rund 10.600 Menschen in Deutschland wissen nichts von ihrer HIV-Infektion. Viele leben schon Jahre unwissentlich mit HIV.
- Rund 1.000 Menschen erfahren jedes Jahr erst von ihrer HIV-Infektion, wenn sie bereits AIDS beziehungsweise einen schweren Immundefekt haben. Mit einem frühzeitigen HIV-Test und Behandlung wäre die Erkrankung vermeidbar.
- Etwa 2.400 Menschen haben sich im Jahr 2018 mit HIV infiziert. Diese Zahl ist im europäischen Vergleich sehr niedrig und seit mehreren Jahren weitgehend konstant.

Quelle: Robert-Koch-Institut, [www.rki.de](http://www.rki.de), [www.unaids.org](http://www.unaids.org)

Eine Ansteckung mit HIV kommt in alltäglichen Situationen nicht vor. Und doch sind unbegründete Ängste vor einer Ansteckung neben Vorurteilen der häufigste Grund für Diskriminierung.

### Die Studie „positive stimmen“, die in Deutschland 2012 von der Deutschen AIDS-Hilfe umgesetzt wurde, hat ergeben:

- Knapp 77% der Befragten hatten im Jahr der Befragung Diskriminierung erlebt - von Tratsch über Beleidigungen bis hin zu tätlichen Angriffen.
- Rund 20% der Befragten wurde aufgrund von HIV eine medizinische Behandlung verweigert, zum Beispiel in der Zahnarztpraxis.
- 61% gingen aus Angst vor Benachteiligung am Arbeitsplatz nicht offen mit ihrer Infektion um. 29% waren am Arbeitsplatz offen HIV-positiv.
- 74% der Arbeitgeber reagierten auf das Coming-out HIV-Positiver unterstützend oder neutral, 26% diskriminierend.
- Diskriminierung und Stigmatisierung können zu psychischen Problemen führen: 42% der Befragten berichteten, sie hätten aufgrund von HIV ein niedrigeres Selbstwertgefühl.

Quelle: positive stimmen, Umfrage der Deutschen AIDS-Hilfe (2012)

---

#### Bundesministerium für Gesundheit

Friedrichstr. 108, 10117 Berlin  
[www.bmg.bund.de](http://www.bmg.bund.de)

Pressestelle  
Tel.: 030 - 18 44 12 225  
E-Mail: [pressestelle@bmg.bund.de](mailto:pressestelle@bmg.bund.de)

#### Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Maarweg 149-161, 50825 Köln  
[www.bzga.de](http://www.bzga.de)

Dr. Marita Völker-Albert  
Tel.: 0221 - 89 92 280  
E-Mail: [pressestelle@bzga.de](mailto:pressestelle@bzga.de)

#### Deutsche AIDS-Stiftung

Münsterstr. 18, 53111 Bonn  
[www.aids-stiftung.de](http://www.aids-stiftung.de)

Dr. Volker Mertens  
Tel.: 0228 - 60 46 931  
E-Mail: [volker-mertens@aids-stiftung.de](mailto:volker-mertens@aids-stiftung.de)

#### Deutsche Aidshilfe

Wilhelmstr. 138, 10963 Berlin  
[www.aidshilfe.de](http://www.aidshilfe.de)

Holger Wicht  
Tel.: 030 - 69 00 87 16  
E-Mail: [presse@dah.aidshilfe.de](mailto:presse@dah.aidshilfe.de)